

Durchgaben aus der Transzendentalen Welt empfangen durch das

Hör-und Schreib Medium

Annegret Rövenich

**Botschaft vom 4.03.2022 „Und das ist die Tragödie der Menschheit.....“**

Und das ist die Tragödie der Menschheit, dass sie immer wieder fürchterliche Kriege anzettelt und nicht aus der Geschichte lernt. Schon zu Beginn des Menschseins: der Bruder erschlägt den Bruder! Es war die Flucht aus dem Garten Eden. Und dazu entschied sich der Mensch aus freiem Willen. Die Schöpfung ist Liebe. Und tiefe Liebe steht dem Machtgedanken, der Gier und der Anwendung von Gewalt entgegen. Es ist nicht Gottes Wille, dass so viel Leid so viele Menschen trifft. Es ist nicht das göttliche Gesetz, das das Leid schafft. Es ist der Wille Weniger, die aus ihrer Egomane heraus, aus einer verwirrten Gedankenwelt heraus, das Leid wissentlich in die Welt bringen. „Wo bist du Gott?“ rufen viele Menschen und sind zornig auf Gott. Aber es ist nicht Gott, der das Leid will. Wer hören will, der kann hören. Das Gebot des Universums ist die Nächstenliebe. Darin hat Leiderzeugen keinen Platz. Ein jeder kann sich für die Empathie und Fürsorge entscheiden. Aber an den entscheidenden Positionen dürfte kein Mensch sein, der der Nächstenliebe entgegen lebt und denkt. Dies aber ist die Tragödie der Menschheit, dass eben jene Egomanen und Despoten es sind, die Leid hervorrufen und billigen. Für sie zählt das Leben anderer nicht. Fragt also nicht Gott in eurer Trauer und Wut nach dem Warum. Klagt ihn nicht an. Es ist der Mensch. Verteidigt das Urgesetz und lasst diese Despoten nicht an die Macht kommen. Wir, die wir euch diesen Rat geben, sind Widerstandskämpfer gewesen, die von Herzen Frieden wünschten. Wir mussten den Weg der Partisanen ergreifen und haben bis zu dieser Entscheidung mit uns sehr gerungen.

(Medial gehört und aufgeschrieben, Annegret Rövenich)

4. 3. 2022

Und das ist die Tragödie der Menschheit, daß sie immer wieder furchtbare Kriege anzettelt und nicht aus der Geschichte lernt. Schon zu Beginn des Menschseins: der Bruder erschlägt den Bruder! Es war die Flucht aus dem Garten Eden. Und dazu entschied sich der Mensch aus freiem Willen. Die Schöpfung ist Liebe. Und tiefe Liebe steht dem Machtgedanken, der Gier und der Anwendung von Gewalt entgegen. Es ist nicht Gottes Wille, daß soviel Leid so viele Menschen trifft. Es ist nicht das göttliche Gesetz, das das Leid schafft. Es ist der Wille Weniger, die aus ihrer Ego manie heraus, aus einer verwirrten Gedankenwelt heraus, das Leid wesentlich in die Welt bringen. „Wo bist du Gott?“ rufen viele Menschen und sind zornig auf Gott. Aber es ist nicht Gott, der das Leid will. Wer hören will, der kann hören. Das Gebot des Universums ist die Nächstenliebe. Darin hat Leid erzeugen keinen Platz. Ein jeder kann sich für die Empathie und Fürsorge entscheiden. Aber an den entscheidenden Positionen dürfte kein Mensch sein, der der Nächstenliebe entgegen lebt und denkt. Dies aber ist die Tragödie der Menschheit, daß eben jene Ego manen und Despoten es sind, die Leid hervorrufen und billigen. Für sie zählt das Leben anderer nicht. Tragt also nicht Gott in eurer Trauer und Wut nach dem Warum? Klagt ihn nicht an. Es ist der Mensch. Verteidigt das Urgesetz und laßt diese Despoten nicht an die Macht kommen! Wir, die wir euch diesen Rat geben, sind Widerstandskämpfer gewesen, die von Heren Frieden wünschten und wir mußten den Weg der Partisanen ergreifen und haben bis zu dieser Entscheidung mit uns sehr gerungen.

Mediale Text, aufgeschrieben von Annegret Rövenich